

TIERKNOCHENFUNDE AUS DEM WAGBACHKASTELL BEI WIESENTAL, GDE. WAGHÄUSEL, KREIS KARLSRUHE

MOSTEFA KOKABI

Mit 1 Tabelle

Die insgesamt 145 Knochen aus dem Wagbachkastell wiegen etwas über zwei Kilogramm (siehe Tab. 1). Ihrem Aussehen nach handelt es sich um Reste von Speiseabfällen. Die meisten von ihnen tragen Schnitt- und Zerlegungsspuren.

Die Knochen belegen zehn Säugetierarten, sechs Haus- und vier Wildtiere. Bei den Haustieren steht das Rind an der ersten Stelle der wirtschaftlichen Bedeutung. Obwohl die Rinderknochen zahlenmäßig hinter denen vom Schwein und von kleinen Hauswiederkäuern den dritten Platz einnehmen, verdeutlicht das Knochengewicht die vorrangige Stellung des Rindes innerhalb dieses Fundkomplexes. Dies entspricht auch der wirtschaftlichen Nutzung des Tieres in der Römerzeit. Abgesehen von seiner Arbeitsleistung galt Rindfleisch bei den Römern als Volksnahrungsmittel¹.

Die Rinderknochen belegen durchweg kleine bis mittelgroße Tiere. Der meßbare Unterkiefer mit einer Länge der Backzahnreihe von 130 mm stammt von einem kleinen Rind. Derartig kleine Rinderknochen kommen in der Regel neben Knochen von großen „von den Römern beeinflussten“ Rindern in allen römischen Fundkomplexen – selbst in Italien – vor².

Die meisten Knochen der kleinen Hauswiederkäuer stammen vom Schaf. Nur ein Fund, ein Oberschenkelbein eines Jungtieres, konnte der Ziege zugeordnet werden. Ein einziger Schafknochen, ein Radius-Proximalteil, ist meßbar. Er liegt mit seiner größten Breite proximal von 32,5 mm im mittleren Bereich der Variation der Funde aus dem römischen Rottweil³.

Nach der Fundzahl sind die Schweineknochen die am meisten vorkommenden, nach ihrem Gewicht aber war das Schwein das zweitwichtigste Schlachttier. Die Knochen repräsentieren Jungtiere, die ältesten von ihnen wurden vor Vollendung des zweiten Lebensjahres geschlachtet (siehe Fundauflistung). Die meßbaren Schweineknochen stammen von Tieren mittlerer Größe und Wuchsform.

¹ Vgl. W. PIEHLER, Die Knochenfunde aus dem spätrömischen Kastell Vermania (Diss. München 1976) 21.

² Vgl. J. BOESSNECK/A. VON DEN DRIESCH/U. MEYER-LEMPPENAU/E. WECHSLER VON OHLEN, Die Tierknochenfunde aus dem Oppidum von Manching. Die Ausgrabungen in Manching 6 (1971) Diagr. XIX. – J. BOESSNECK, Tierknochen. In: H. SCHÖNBERGER, Kastell Oberstimm. Die Grabungen 1968–1971. Limesforsch. 18 (1978) 305 ff. – M. KOKABI, Viehhaltung und Jagd im römischen Rottweil. *Arae Flaviae* II. Forsch. u. Ber. z. Vor- u. Frühgesch. in Bad.-Württ. 13 (1982) Tab. 10. – A. VON DEN DRIESCH/J. BOESSNECK, Tierknochenfunde aus Paestum. *Mitt. d. Dt. Arch. Inst., Röm. Abt.* 76, 1969, 375. – M. KOKABI, Tierknochenfunde aus der Casa di Ganimede in Pompeji. *Mitt. d. Dt. Arch. Inst., Röm. Abt.* 89/2, 1982, Tab. 11b.

³ KOKABI, *Arae Flaviae* II² Tab. 40h.

Die rechte Unterkieferhälfte des Hundes – mit einer Länge der Backzahnreihe (P_1-M_3) von 69,5 mm, Länge der Molarreihe von 34 mm, Länge der Prämolarrreihe (P_1-P_4) von 36,5 mm und Länge der Reißzahnalveole von 19,5 mm – belegt ein Tier von der Größe eines kleineren heutigen Schäferhundes⁴. Aufgrund fehlender Schnitt- sowie Zerlegungsspuren an diesem Kiefer scheint der Knochen von einem eingegangenen Tier zu stammen.

Die drei Pferdeknöchel vertreten mindestens zwei verschiedene Individuen, ein Fohlen und ein erwachsenes Pferd. Alle diese Funde tragen Zerlegungsspuren.

Der prozentuale Anteil der nachgewiesenen Wildtierreste beträgt 7,5 % (siehe Tab. 1). Nach der Zusammenstellung der untersuchten Tierknochenfunde aus den römischen Grabungen von W. PIEHLER liegt der Wildtierknochenanteil aus den römischen Kastellen bei etwa 5 %⁵. Nur zwei von ihm aufgeführte Fundkomplexe haben einen höheren Anteil. Bei den Funden aus dem Kastell Bürgle beträgt er 10,7 % bei einer Gesamtfundzahl von 523 Knochen und bei denen aus dem Kastell Rödgen 8,9 % – Gesamtfundzahl 113⁶. Auffallend ist aber, daß nur diejenigen Fundeinheiten einen hohen Wildtierknochenanteil aufweisen, die in ihrer Gesamtfundzahl nicht umfangreich sind. Die Wildtierfunde belegen Rothirsch, Reh, Braunbär und Feldhase.

Tabelle 1 Gesamtübersicht über die nachgewiesenen Tierarten.

Tierart	Fundzahl		Gewicht (Gramm)	
	absolut	%	absolut	%
<i>Haustiere</i>				
Pferd	3	2,4	36	1,9
Rind	34	27,6	1116	57,4
Schaf/Ziege	38	30,9	273	14,1
Schwein	47	38,2	484	24,9
Hund	1	0,8	34	1,7
Summe der Haustiere	123	99,9	1943	100,0
<i>Wildtiere</i>				
Hirsch	3	30,0	71	52,6
Reh	5	50,0	22	16,3
Bär	1	10,0	36	26,7
Hase	1	10,0	6	4,4
Summe der Wildtiere	10	100,0	135	100,0
Haustiere	123	92,5	1943	93,5
Wildtiere	10	7,5	135	6,5
Summe der best. Knochen	133	91,7	2078	98,4
unbestimmt	12	8,3	33	1,6
insgesamt	145	100,0	2111	100,0

⁴ K. WAGNER, Rezenten Hunderassen. Eine osteologische Untersuchung (1930) Tab. 1.

⁵ PIEHLER, Vermania¹ Tab. 35.

⁶ PIEHLER, Vermania¹ Tab. 33.

Insgesamt gesehen, fügt sich der vorliegende Knochenkomplex in die bisher untersuchten Funde aus der Römerzeit ein.

Die Rinder waren klein bis mittelgroß. Die Tatsache, daß Reste von den typischen großen römischen Rindern fehlen, könnte durch die geringe Menge der Funde bedingt sein. Die Knochen der restlichen Wirtschaftstiere fallen ihrer Größe und ihrem Anteil nach in den Rahmen der römischen Funde. Das Vorkommen von relativ vielen Knochen von Wildtieren sollte nicht sonderlich bewertet werden. Diese Knochen stammen alle von zur Wildbretgewinnung gejagten Tieren.

Fundauflistung

Nr. 71/11

Rind Oberkieferzahn, M¹ oder M², geringgradig abgekaut. Gewicht = 13gr.

Nr. 71/91

Rind 2 Gesichtsschädel*, Orbitabruchstück und Nasenbeinfragment; 4 Rippen'; Femur, Distalteil (abgerollt). Gewicht = 168 gr.

Schaf Petrosom; Ulna, links, Tuber noch nicht verwachsen; Talus, links und rechts, juv.; Calcaneus, links und rechts, Tuber offen.

Schaf/Ziege 4 Halswirbel; Brustwirbel; 4 Lendenwirbel; Kreuzbein; 3 Rippen'. Gewicht (S/Z) = 143 gr.

Schwein 2 Gesichtsschädel'; Oberkiefer, links und rechts, M³ im Durchbruch; 2 Unterkiefer'; Atlas'; Brustwirbel; Humerus, Distalteil, links, Epiphyse frisch verwachsen, Bd = 39 mm; Humerus', rechts, Epiphyse offen; Ulna', rechts; Metacarpus, III. Strahl, rechts, GL = 71,5 mm, Bd = 17,5 mm; Becken, Sitzbein, links; Femur, lose Caput. Gewicht = 167 gr.

Hund Rechte Unterkieferhälfte, Länge der Backzahnreihe (P₁-M₃) = 69,5 mm, Länge der Molarreihe = 34 mm, Länge der Prämolarrreihe (P₁-P₄) = 36,5 mm, Länge der Reißzahnalveole = 19,5 mm. Gewicht = 34 gr.

Hirsch Unterkiefer', rechts; Halswirbel'. Gewicht = 41 gr.

unbestimmt 3 Splitter. Gewicht = 7 gr.

Nr. 71/94

Rind Unterkiefer, links, geringgradig abgekaut (klein), Länge der Backzahnreihe = (130) mm, Länge der Molarreihe = (83) mm, Länge der Prämolarrreihe = 47 mm, der Kiefer wurde am Diastema von der lateralen Seite her abgeschlagen; Humerus, Distalteil, cranial und sagittal abgeschlagen, Epiphyse verwachsen; Radius, Corpusstück; Metacarpus, links, Proximalteil, sagittal abgeschlagen; Becken, Darmbeinschaukel; Becken, Schambein, ♂; Tibia, Corpusstück. Gewicht = 450 gr.

Schwein Humerus, Corpusstück, Epiphyse offen; Becken, Darmbeinsäule. Gewicht = 15 gr.

Reh Metacarpus, Corpusstück. Gewicht = 8 gr.

Nr. 71/112

Rind 5 Rippen'; Ulna, Proximalteil, Tuber verwachsen; Tibia, rechts, Corpusstück, juv. Gewicht = 168 gr.

Schaf Radius, links, Proximalteil, Bp = 32,5 mm, BFp = 29,5 mm; Ulna, links, zu Radius gehörig; Tibia, rechts, Distalteil, mit Schlagspur auf der lateralen Kante, etwa 11 mm oberhalb der distalen Gelenkfläche, kalziniert, Bd = 27,5 mm.

Schaf/Ziege 4 Rippen'; Scapula'; Humerus, Corpus; 2 Tibia, Corpusstücke, 1 davon inf. Gewicht = 60 gr.

Schwein Unterkiefer, links, M₃ im Durchbruch; Halswirbel'; 3 Rippen'; Scapula, links, neonat.; Humerus, Corpusstück; Radius, links, Proximalteil, von der volaren Seite her abgeschlagen; Radius, rechts, proximales Ende; Ulna, rechts, zu Radius zugehörig, Tuber abgeschlagen; Becken, Spina ischiadica; Femur, links, Corpusstück, inf.; Calcaneus, Proximalteil, Tuber offen. Gewicht = 95 gr.

Hirsch Becken, Darmbeinsäule, rechts. Gewicht = 30 gr.

Bär Ulna, rechts, Tuber nicht verwachsen, volare Kante abgeschlagen. Gewicht = 36 gr.

unbestimmt 7 Splitter. Gewicht = 21 gr.

* Das Apostrophzeichen kennzeichnet Bruchstücke.

Nr. 71/116

- Schaf/Ziege Rippe'; Tibia, Corpusstück, kalziniert. Gewicht = 15 gr.
 Schwein Oberkiefer, rechts, Schnauzenpartie, Schneidezahn im Durchbruch; Oberkiefer, links, M³ im Durchbruch; Unterkiefer, rechts, M₃ im Durchbruch; 2 Brustwirbel, Procc. spinalis, 1 davon mit Knochenaufreibung an der Spitze; 2 Rippen'; 3 Femur'. Gewicht = 112 gr.
 Reh Teilskelett eines Kitzes: Unterkiefer'; Rippe; Scapula; Radius, dorsolaterale Seite mit Zerlegungsspuren! Gewicht = 14 gr.

Nr. 71/154

- Pferd Humerus, Schaftstück, längs aufgeschlagen, neugeborenes Tier. Gewicht = 16 gr.
 Schaf/Ziege Becken, Darmbeinsäule. Gewicht = 6 gr.
 Schwein Unterkiefereckzahn, ♂; Tibia, Corpusstück. Gewicht = 7 gr.

Nr. 71/155

- Rind 2 Rippen'. Gewicht = 50 gr.
 Ziege Femur, Corpus, distale Epiphysenfuge offen. Gewicht = 20 gr.
 Schwein Hirnschädel, inf., in mehrere Bruchstücke zerfallen. Gewicht = 12 gr.
 Hase Tibia, links, Proximalteil, Epiphyse verwachsen. Gewicht = 6 gr.
 unbestimmt 2 Splitter. Gewicht = 5 gr.

Nr. 71/157

- Pferd Radius und Ulna, Bruchstücke. Gewicht = 20 gr.
 Rind Oberkieferzahn, M², hochgradig abgekaut; Tibia', Epiphyse verwachsen; Tibia, Schaftstück. Gewicht = 115 gr.
 Schaf/Ziege Rippe'. Gewicht = 3 gr.
 Schwein Unterkiefer, Schnauzenpartie, ♂; Rippe; Humerus, rechts, Epiphyse offen; Ulna, klein passend zu Humerus; Metatarsus IV. Strahl, GL = 83,5 mm, GLoP = 82 mm, Bd = 16 mm. Gewicht = 76 gr.

Nr. 74/11

- Rind Gesichtsschädel'; Rippe'; Femur, Corpusstück. Gewicht = 48 gr.
 Schaf Unterkiefer, rechts, Pd₄ mittelgradig abgekaut.
 Schaf/Ziege Rippe'; Radius, links, Corpusstück. Gewicht = 26 gr.

Nr. 74/16

- Rind 2 Unterkiefer'; Radius, Proximalteil; Radius, Schaftstück. Gewicht = 104 gr.

Anschrift des Verfassers:

Dr. MOSTEFA KOKABI, Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Osteologische Arbeitsstelle
 Hagellocher Weg 71
 7400 Tübingen